Neue Bücher ; Zeitschriften

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **26 (1953)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Peter Meyer

KUNST IN DER SCHWEIZ

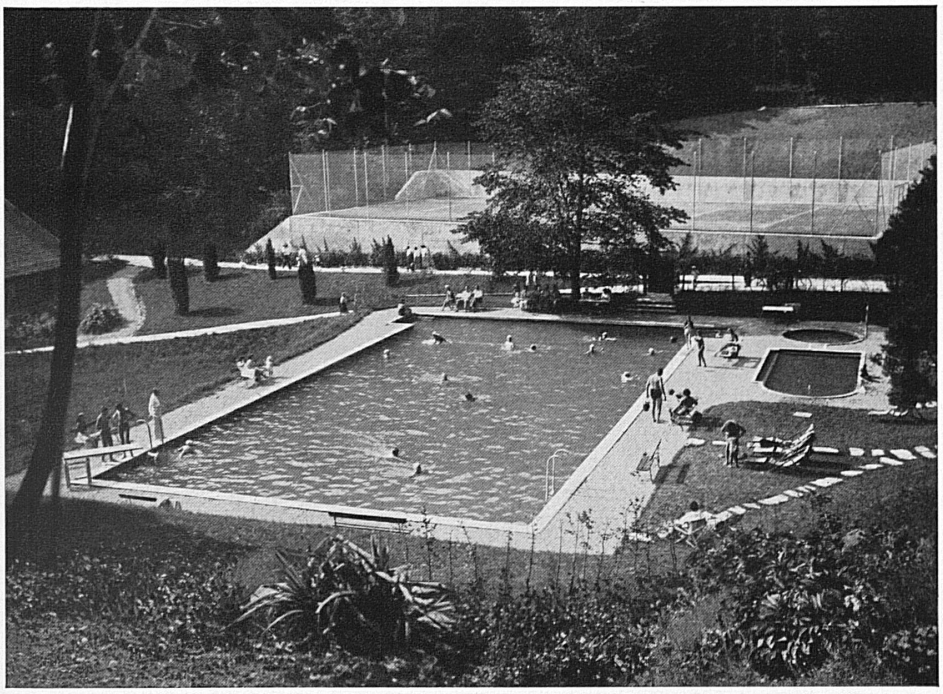
Von den Anfängen bis zur Gegenwart
Mit einem Vorwort von Bundesrat Philipp Etter
mit 48 zum Teil vierfarbigen Tafeln, Fr. 2.75

Mit diesem sorgfältig ausgestatteten Kunstführer der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung wurde eine kleine schweizerische Kunstgeschichte geschaffen, die auch der bescheidenen Börse zugänglich ist

3 Ausgaben: deutsch – französisch – italienisch

Durch jede Buchhandlung

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG



Geheiztes Schwimmbad auf Gießbach

Bürgenstock **Die beiden Ferienparadiese für hohe Ansprüche bei günstigen Preisen** **Gießbach**

am Vierwaldstättersee, 900 m ü. M.

Golf, Tennis, Strandbad, 2 Orchester, Garage
Grand Hotel, Pension ab Fr. 24.—, Tel. (041) 84 52 12
Park-Hotel, Pension ab Fr. 18.—, Tel. (041) 84 53 31

am Brienzersee, 720 m ü. M.

Geheiztes Schwimmbad, Tennis, Spiel- und Sportwiesen, Orchester Garage, Berühmte Wasserfälle
Park-Hotel, Pension ab Fr. 17.—, Tel. (036) 4 15 12

Rôtisserie

RÄBLUS BASEL

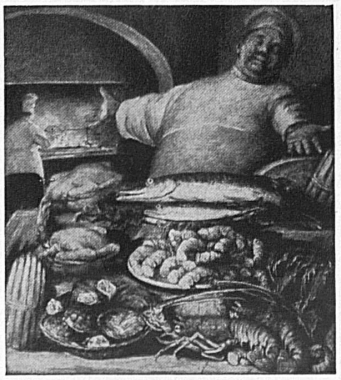
IN DER

«HOLBEINSTUBE»

Dufourstraße 42, am Aeschenplatz, 5 Min. vom Bahnhof
Telefon (061) 3 36 00 / 4 53 45 2 Konferenzzimmer

Bisque de Homard..... Fr. 2.— 2 Forellen blau ..... Fr. 5.50
½ Homard, Parisienne . Fr. 4.— Filets de Sôle, Balbo... Fr. 5.50
SCAMPIS VENITIENNE Fr. 7.50 Saumon à la Bâloise... Fr. 7.50
Jambon à la Brôche
Buffet froid
Menus à Fr. 4.50, 6.50, 7.50, 9.50 **Teller-Lunch mit Suppe** 2.50

Biere vom Faß Carlsberg Kopenhagen, hell
Münchner Liebfrauenbier, dunkel



GUSTI BERNER
(Balbo)
Maître rôtisseur
Confrérie de la Chaîne des rôtisseurs

Londoner Philharmonischen Orchesters und einer britischen Industrieschau im Kongreßhaus. Zu diesem reichen Programm kommen noch die weiteren Veranstaltungen der traditionellen Juni-Festwochen hinzu; ein Zyklus von fünf Opernwerken von Richard Strauß im Stadttheater, eine dokumentarische Richard-Wagner-Ausstellung im Helmhaus, eine Gesamtschau des französischen Malers Georges Braque im Kunsthaus und «Schweizer Graphik aus fünf Jahrhunderten» in der Eidg. Technischen Hochschule. Da muß man schon etwas länger verweilen! *E. A. Briner*

Neue Bücher

Karl Viktor von Bonstetten: *Über sich und die Welt.* Mit einem Vorwort des Herausgebers Prof. Dr. Fritz Ernst. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart. In Feinganzleinen gebunden Fr. 7.80.

Karl Viktor von Bonstetten, 1745 in Bern geboren, ist eine der vollkommensten Verkörperungen der Gesellschaftskultur unseres Ancien Régime, zugleich mit der Kraft und Intelligenz begabt, der jungen Demokratie sowohl Sinn wie Genuß abzugewinnen. Er war Mitglied des Rates der Zweihundert, Landvogt in Rougemont und später in Nyon, Syndikator der ennetbirgischen Vogteien. In all diesen Stellungen betätigte er die höchste Herrschertugend: unbestechliche Gerechtigkeit. Und überall genoß er den Umgang hoher Persönlichkeiten: Haller, Voltaire, Papst Clemens XIV., General Bonaparte, Thorwaldsen und Madame de Staël waren seine Gesprächspartner. Bonstetten hatte große Eigenschaften. In seinen zahlreichen Schriften, vornehmlich in seinen Reisebeschreibungen, dokumentiert sich vollkommen eine bestimmte Geisteshaltung: der Kosmopolitismus. Handle es sich um das heimatliche Saaneland, um Skandinavien oder Latium – Bonstetten schildert mit untrübbarer Heiterkeit, was er gesehen und gehört. Bonstetten hat seine Heimat echt und tief geliebt. Seine Erinnerungen stellen in unsrer gesamten Memoirenliteratur vielleicht das lichtvollste Kapitel dar, vornehm, graziös, bar aller Erdenschwere und ganz aufrichtig.

Eugène Rambert: *Das Murmeltier mit dem Halsband.* Übersetzung von Alfred Graber. Origo-Verlag, Zürich.

Die Einheit zwischen Wissenschaft und Dichtung, im besondern zwischen Naturwissenschaft und Poesie, hat Eugène Rambert (1830–86) unserer welschen Dichtung bringen wollen. Das war nicht leicht in einer Zeit, wo man im Zeichen eines extremen Materialismus die Pflanze und das Tier nur noch als «Material für anatomische Untersuchungen» sah. Kein Wunder, daß denn auch die reizende symbolische Novelle «La Marmotte au collier» beinahe übersehen wurde.
Wir Neuzeitmenschen haben gründlich umgelernt. Wir wissen heute, daß die naturgeschaffene Einheit nicht ungestraft zerrissen werden kann. Viele von uns haben in einem neuen, tiefen Sinn den «Rückweg zur Natur» gefunden. Und damit weiß uns denn auch Ramberts Kleinroman – schon gar in der flüssigen Übersetzung Alfred Grabers – ganz besonders anzusprechen. Man mag zuerst lächeln über das philosophierende Murmeltier, das den Rest seines Lebens nach der Errettung aus der Gefangenschaft dem Nachdenken über die Rätsel seiner Existenz widmen möchte. Es kommt nicht los vom Problem der «Langen Nacht» und will den Sinn des Winterschlafs ergründen. Doch überall stößt es an Grenzen. Und wenn es sich auch mit einem der scheuen Schneehasen befreundet, so will es dennoch das Geschick, daß es dem Sippentrieb zum Opfer fällt und schließlich, gelenkt von seiner rein diesseitig orientierten Gattin, der «Gesellschaft» anheimgegeben wird.
«Lächelnde Wahrheiten» von einer seltenen Tiefe weiß uns der Dichter hier zu sagen. So wird denn das Taschenbändchen denen, die es offenen Sinnes zu lesen wissen, Anlaß zur Selbstbesinnung sein. Und wenn man schließlich weiß, daß Giovannettis unverwüstliches «Nebelspalter»-Murmeltier durch alle Seiten hüpft, meditiert und kobolzt, so könnte man sich keine liebenswürdigere illustrative Bereicherung denken. *yz*

Zeitschriften

«Der öffentliche Verkehr», Heft 5, Mai 1953.

Das soeben erschienene Heft 5, Mai 1953, bringt vorab einen Bericht über die Frühjahrskonferenz des Verbandes Schweizerischer Transportanstalten in Neuenburg mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Beschlüsse. Sodann berichtet ein interessant illustrierter Artikel über die Problematik der Verkehrspolitik in den Großstädten der USA, während auf den folgenden Seiten die Verkehrsbetriebe Madrids in knapper Form beschrieben werden. Eine hübsche Schilderung des Tales von Bagnes schließt den Hauptteil des Heftes, das außerdem zahlreiche Mitteilungen aus dem Gebiete des öffentlichen Verkehrs enthält. An allen Kiosken zu 70 Rp.